

SEMPER, C. 1869 v. d. Decken's Reisen in Ostafrika 3. 117-122.
(planche manque)

Die

Holothurien

Ostafrika's.

Der Werth umfassender faunistischer Verzeichnisse ist allgemein anerkannt. Leider sind aber unsere Kenntnisse über die Verbreitung der Holothurien selbst in dem so beschränkten Gebiete, wie das Ostafrika's, noch so mangelhaft, dass wir die folgenden Listen nur als einen Beitrag zu einem solchen Verzeichnisse geben können. Trotz der grossen Zunahme an Arten, welche in letzter Zeit die Summe der von dieser Gegend bekannten Formen erfahren hat, dürfen wir kaum hoffen, auch nur annähernd das Minimum der vorhandenen Arten durch unsere Liste zu geben; und es wird aus den neuesten Bereicherungen der Holothurien-Fauna des Rothen Meeres zweifellos hervorgehen, dass hier noch eine grosse Menge solcher Thiere zu entdecken ist. Die Arten, welche im Wiener und Hamburger Museum von Aden aufbewahrt sind, scheinen grossentheils verschieden von den durch Ehrenberg gesammelten des Berliner Museums. Namentlich gilt dies mit Bezug auf die Dendrochiroten; ein geringerer Gegensatz herrscht in dieser Beziehung bei den Aspidochiroten. Obgleich wir es kaum für wahrscheinlich halten, dass sich bei besserer Kenntniss der afrikanischen Holothurien ein grosser Gegensatz zwischen dem Rothen Meere einerseits und der übrigen Küste Ostafrikas von Aden an wird nachweisen lassen, so halten wir es doch für nützlich, das Gesamtgebiet in diese zwei Abtheilungen zu scheiden und für jede derselben eine besondere Aufzählung der in ihr bis jetzt nachgewiesenen Arten zu liefern.

I. Holothurien des Roten Meeres bis Aden.				II. Holothurien der Südosküste Afrikas.			
Name der Art.	Fundort und Aufbewahrungsort.			Name der Art.	Fundort und Aufbewahrungsort.†)		
1. <i>Holothuria impatiens</i> , Forsk.	Sues. (Forsk.) Roth. Meer. (W.M.)			1. <i>Holothuria impatiens</i> , Forsk.	Mosambik (B. M., G. M., G. M.)		
2. - <i>marina</i> , Forsk.	Sues. (Forsk.)*)			2. - <i>atra</i> , Jäger.	Querimba. (B. M., G. M., G. M.)		
3. - <i>atra</i> , Jäger.	Roth. Meer. (W. M.)			3. - <i>rugibunda</i> , Selenka.	Mosambik. (B. M., G. M., G. M.)		
4. - <i>rugibunda</i> , Selenka.	Aden. (H. M.)			4. - <i>edulis</i> , Lesson.	Mosambik. (B. M.)		
5. - <i>edulis</i> , Lesson.	Aden. (H. M.)			5. - <i>pardalis</i> , Selenka.	Mosambik. (B. M., G. M., G. M.)		
6. - <i>pardalis</i> , Selenka.	Roth. Meer. (W. M.)			6. - <i>seabra</i> , Jäger.	Querimb. (B.M.) Saus. (B.M., G.M., G.M.)		
7. - <i>oliventer</i> , Semp.	Roth. Meer. (H. M.)			7. - <i>strigosa</i> , Selenka.	Sansibar. (G. M.)		
8. - <i>seabra</i> , Jäger.	Roth. Meer. (H. M.)			8. - <i>perivica</i> , Selenka.	Sansibar. (G. M., G. M.)		
9. - <i>sc. var. typis</i> , Brandt.	Roth. Meer. (H. M.)			9. - <i>rigida</i> , Selenka.	Sansibar. (G. M., G. M.)		
10. - <i>perivica</i> , Selenka.	Roth. Meer. (H. M.)			10. - <i>pulex</i> , Selenka.	Mosambik. (B. M.)		
11. <i>Mülleria monstrosa</i> , Qu. et Gaim.	Roth. Meer. (W. M.)			11. - <i>montana</i> , Lesson.	Querimba. (B. M., G. M., G. M.)		
12. - nov. sp.**)	Roth. Meer. (W. M.)			12. <i>Mülleria nobilis</i> , Selenka.	Sansibar. (G. M.)		
13. <i>Stichopus</i> sp. inc. juvenis.	Roth. Meer. (W. M.)			13. - <i>plecys</i> , Selenka.	Mosamb. (B.M., G.M., G.M.) Quer. (B.M.)		
14. <i>Thyone rana</i> , Selenka.	Roth. Meer. (B. M.)			14. - <i>mauriana</i> , Qu. et Gaim.	Querimba. (B. M.)		
15. - <i>rosacea</i> , Semp. n. sp.	Aden. (H. M.)			15. <i>Stichopus chloronotus</i> , Brandt.	Quer. (B. M.) Mos. (B. M., G. M., G. M.)		
16. - <i>seabra</i> , Selenka.	Aden. (H. M.)			16. <i>Thyone seabra</i> , Selenka.	Mosambik. (B. M., G. M., G. M.)		
17. <i>Phyllorhynchus</i> nov. spec.**)	Roth. Meer. (W. M.)			17. <i>Cnemidaria africana</i> , Semp.	Querimba. (B. M.)		
18. <i>Ph. Echinocorys</i> ***)	Roth. Meer. (B. M.)			18. <i>Synapta serpyllina</i> , Müller.	Sansibar. (G. M., G. M.)		
19. <i>Ph. gracilis</i> ***)	Roth. Meer. (B. M.)			19. <i>Cnemidaria violacea</i> , Peters.	Sansibar. (B. M.)		
20. <i>Cnemidaria globosum</i> , Semp.	Aden. (H. M.)						
21. - <i>crucifera</i> , Semp.	Aden. (H. M.)						
22. <i>Synapta violacea</i> , Forsk.	Sues.						
23. - <i>receptaculum</i> , Forsk.	Sues.						

*) Nach einem unter diesem Namen in Frankfurt aufbewahrten von Rüppell herrührenden Exemplare scheint diese Art mit Jäger's *Holothuria seabra* identisch zu sein. Ohne genauere Beschreibung können können. Es geriet mir hier zur Freude, dem Verwaltungsrathe des Senckenbergischen Museums in Frankfurt meinen Dank aussprechen zu können für die Freigabe dieser Heiligkeit und Bereitwilligkeit, mit welcher derselbe meine Wünsche jenen Herrn gegenüber vertrat. Hatte das Jahr 1866 etwas nachlässiger auf Herrn Rüppell gewartet, als es der Fall gewesen zu sein scheint, so wäre gewiss ein glücklicherer Ausgang zu hoffen gewesen.

heer Wiener Holothurien meinen Dank abzusenden.

*) Diese beiden, von Selenka l. c. in eine Gattung *Trochodonta* gestellten Arten gehören wegen der 13 äusseren, einen inneren Kreis von 5 unständigen Tentakel zweifels zur Gattung *Phyllorhynchus*, Grube, welche die gleiche Zahl und Verteilung der Tentakel besitzt. *Trochodonta* dürfte daher ebenfalls dahin, wahrscheinlich auch *Hemiterys*, Müller, so dass jetzt

†) W. M. = Wiener Museum. H. M. = Hamburger Museum. B. M. = Berliner Museum. G. M. = Göttinger Museum. C. M. = Cambridge Museum.

Durch die Aspidochiroten schliesst sich die Fauna des vorliegenden Bereiches eng an die der ostindischen Inseln und des Stillen Oceans an; dagegen findet sich keine einzige der bis jetzt bekannten Dendrochiroten auch auf den Philippinen. Diesen auffallenden Gegensatz werden wir vielleicht an einem anderen Orte in fruchtbringender Weise verwerthen können. Gegen das Mittelmeer zeigt sich schon eine auffallende Zunahme der Aspidochiroten; doch glauben wir, dass sich bei genauerem Nachsuchen die Zahl der Dendrochiroten in den tropischen Meeren noch sehr vermehren wird. Sollte sich diese Vermuthung bestätigen, so würde man viel weniger in direkten thermischen Einflüssen die, das bekannte Abnehmen der Aspidochiroten gegen den Norden hin bedingenden, Ursachen zu suchen haben, als vielmehr in Beziehungen zwischen veränderten Strömungsrichtungen des Meeres und den phylogenetischen Phasen der Klasse der Holothurien.

Wir geben zum Schluss noch die Beschreibung der wenigen neuen Arten.

1. *Cucumaria glaberrima* n. sp. Fig 3

Körper tonnenförmig. In den drei dicht bei einander stehenden Ambulakren des Triviums je 6—8 Füsschen nebeneinander, in denen des Biviums nur 2—3.

E-2833

Farbe einfarbig violett-schwarz. Länge (in Spiritus) 5 Ctm., grösster Durchmesser 3 Ctm. Fundort: Aden. (Hamburger Museum.)

Geschlechtstheilbasis etwa in der Mitte des Körpers, ausnehmend zahlreiche die ganze Leibeshöhle erfüllende Geschlechtsfollikel. Kalkring klein, aber deutlich einfach und ohne Verlängerung der radialen Glieder. Am Wassergefässring drei Polische Blasen, jederseits am Mesenterium ein Büschel von 10—15 geknöpften Steinkanälen. Lunge nur schwach verästelt.

In der Haut finden sich spärlich dicke, zackige Kalkscheiben mit vier kleinen Löchern. In den Füsschen Endscheiben, Stützstäbe und umgewandelte Stühlchen; die grossen zackigen Scheiben fehlen hier.

2. *Cucumaria crucifera* n. sp. Fig 4

Körper tonnenförmig. Im Trivium 4—6 Füsschen auf die Breite des Ambulakrums, im Bivium nur 2.

Farbe einfarbig bläulichgrau oder schwarz. Länge des grössten der drei Exemplare 3 Ctm., grösste Dicke 1,7 Ctm. Fundort: Aden. (Hamburger Museum.)

Die Retractoren des Schlundes setzen sich etwas vor der Mitte des Körpers an. Schlundmasse sehr gross. Der Kalkring besteht aus 10 gleichbreiten und gleichhohen Gliedern; die interradianen sind vorne spitz, die radialen etwas breiter, mit einem Ausschnitt, einfach und ohne irgendwelche Verlängerung nach hinten. Geschlechtstheilbasis in der Mitte des Körpers, die Follikel ausnehmend lang. Am Wassergefässring ein kleiner dorsaler geknöpfter Steinkanal, eine einzige lange Polische Blase.

In der Haut grosse, den Schnallen der Aspidochiroten ähnelnde Platten, darüber kreuzförmige Körper, die denen von *Phyllophorus Ehrenbergii*, Selenka*) ähneln; in den Füsschen ausser den Endscheiben noch zweischenkellige umgewandelte Stühlchen.

*) S. Selenka. Nachtrag zu den Beiträgen zur Anatomie und Systematik der Holothurien. Zeitschr. f. wiss. Zool. Bd. 18. 1867. pag. 114. Taf. 8. Fig. 8.

3. *Thyone (Stolus) rosacea* n. sp.

Fig 2

Körperform cylindrisch. Füsschen am Bauche sehr viel dichter stehend, als auf dem Rücken, überall zerstreut und ohne Spur einer Reihenordnung. 10 Tentakel, die 2 mittleren etwas kleiner.

Farbe blassröthlich (in Spiritus) mit weisslichen unregelmässigen Flecken. Länge des grössten Exemplares 40 Mm., Dicke 10 Mm. Fundort: Aden. (Hamburger Museum.)

Schlundmasse gross. Kalkring aus 10 einfachen nicht geschwänzten Gliedern bestehend, die radialen doppelt so lang wie die interradianen. Ein kleiner dorsal angehefteter Steinkanal, ventral ein Büschel von 8 kleinen Polischen Blasen. Die Muskeln inseriren sich auf $\frac{1}{3}$ von vorne. Geschlechtstheilbasis gerade in der Mitte, Geschlechtsfollikel lang.

In der Haut nur kreuzförmige Körper (keine ächten Stühlchen) und kleine Hirseplättchen; in den Füsschen lange gerade und glatte Stützstäbe mit verbreiterten etwas ästigen Enden.